

Bulletin 4. Wiener Klimarat

3. und 4. Mai 2022

Alle Sitzungen des 4. Wiener Klimarats fanden im Wiener Rathaus statt. Anregungen aus dem letzten Klimarat im Herbst führten zu einer abgeänderten Sitzungsreihenfolge. Damit konnte den Mitgliedern des „Dritten Boards“ des Wiener Klimarats, dem *Sounding Board Gesellschaft (SBG)*, mehr Beteiligung beim Agenda Setting, ermöglicht werden. Zum Auftakt tagten also alle drei Boards des Klimarats gemeinsam. Es wurden zu einer Reihe von Themen Empfehlungen, vorwiegend an die Wiener Stadtregierung, diskutiert. Diese wurden am nächsten Tag in der Besprechung des *Advisory Board Wissenschaft (ABW)* mit dem *Sounding Board Stadt Wien (SBW)* verdichtet und zum Abschluss vom *Advisory Board* an Mitglieder der Wiener Stadtregierung kommuniziert.

Dienstag, 3. Mai

Wiener Klimarat Vollsitzung

Im Wappensaal trafen am Nachmittag alle drei Boards zusammen; dieses Mal ergänzt durch zahlreiche „beizogene Expert*innen“ aus Fachabteilungen des Magistrats und den Wiener Stadtwerken, um für die vorgesehenen Themen kompetente Unterstützung bereitstellen zu können.

Klimastadtrat Czernohorszky begrüßte und berichtete von einigen Highlights seit dem letzten Klimarat im Oktober: Zum einen seien mittlerweile sowohl die Smart Klima City Strategie als auch der Wiener Klimafahrplan vom Gemeinderat beschlossen worden. Czernohorszky bedankte sich in diesem Zusammenhang für die wertvollen Inputs und für die Unterstützung aus dem Kreis des Advisory Boards. Zum anderen sei die Neuaufstellung der Klimagovernance in Wien unter Leitung von Andreas Januskovecz abgeschlossen und die Wiener Klimateams hätten gestartet.



Abbildung 1 und 2: Präsentation von Neuigkeiten beim Treffen aller drei Boards des Wiener Klimarats
© UIV / Christian Fürthner

Im Anschluss stellte Andreas Januskovecz, der Leiter der „Bereichsleitung Klimaangelegenheiten“ (BL-Kli), sich und seine neue Organisationseinheit vor, die in der neu aufgestellten Wiener Klimagovernance eine zentrale Rolle einnehmen wird. Sie wurde erst nach dem letzten Klimarat installiert und hat mittlerweile die Vollbesetzung erreicht. Stolz präsentierte Sylvia Berndorfer (BL-Kli)

nicht nur diverse laufende Vorhaben, sondern auch das erste Produkt, den fertiggestellten „Wiener Hitzeaktionsplan“. Dieser wurde den Medien im Beisein von Mitgliedern des Advisory Boards Wissenschaft präsentiert.

Wencke Hertzsch von der Energieplanungsabteilung berichtete über die zahlreichen News rund um die „Wiener Klimateams“ (vormals „partizipatives Klimabudget“). Diese neue Form der Bürger*innen-Beteiligung konnte kürzlich in drei Testbezirken (5., 11., 16.) gestartet werden.

Anschließend wurde die Diskussion in Kleingruppen verlagert und zwar zu folgenden Themen: 1. Sofortmaßnahmen für Raus-aus-Gas, 2. Maßnahmen zur Reduktion der Verbrenner-Kfz, 3. Umgang mit Ziel- und Nutzungskonflikten und 4. Wiener Möglichkeiten zur Forcierung der Kreislaufwirtschaft. Die Ergebnisse wurden zum Abschluss der Sitzung im Plenum präsentiert.



Abb. 3 bis 5: Arbeitsgruppen erarbeiten gemeinsame Empfehlungen beim Treffen der drei Boards des Wiener Klimarats
© UIV / Christian Fürthner

Mittwoch, 4. Mai

Advisory Board Wissenschaft & Sounding Board Stadt Wien

Am Vormittag trafen die Mitglieder des ABW und des SBW zusammen. Es erfolgte eine Schärfung der am Vortag erarbeiteten Empfehlungen der Arbeitsgruppen. Im Mittelpunkt stand die Präsentation und Diskussion neuer – wissenschaftlicher oder persönlicher – Erkenntnisse von Mitgliedern des Wissenschaftsboards. Zahlreiche Themen wurden angeschnitten und in unterschiedlicher Intensität diskutiert:

- Umgang mit den Konsequenzen des Kriegs in der Ukraine auf die Energieversorgung und auf die Klimaziele und daraus resultierende Strategie- und Kommunikationsänderungen.
- Erfordernis des Zubaus an Kapazitäten für die Erzeugung erneuerbarer Energien in Österreich und in Wien und damit im Zusammenhang stehende Erfordernisse zur Anpassung der Rahmenbedingungen (Wasserrecht und Mineralrohstoffgesetz für die Tiefengeothermie, Rahmenbedingungen für den Aufbau von Wasserstoffherstellungskapazitäten etc.).
- Strategische Bedeutung der Taxonomie-Verordnung der EU für Wien und dabei insbesondere für den Gebäudesektor.
- Die anlaufende Erarbeitung neuer Klimaszenarien für Österreich im Rahmen des ACCC mit der Frage zu welchen Parametern – über Temperatur- und Niederschlagsentwicklung hinaus – aus Sicht von Wien Aussagen für den Raum Wien getroffen werden sollten.
- Erfahrungen aus den deutschen „Mobilitäts-“ und „Zeitverwendungserhebungen“ mit Empfehlungen für Wien, v.a. in Bezug auf Daten als Basis für das Monitoring von Zielen.
- Diverse Neuerungen in der deutschen Logistik bzw. Rechtsprechung mit Bezug auf kommunale Handlungsmöglichkeiten zur Verkehrssteuerung.

- Kohlenstoffspeicherung in der Natur (Boden, Wald, Meer etc.) bzw. in Gebäuden (Holzbau) und damit zusammenhängende aktuelle Diskussionen (CO₂-Zertifizierung von Waldbeständen, CO₂-Neutralität von Biomasse, „Europäisches Bauhaus“ etc.).
- Konkretisierung der Strategie und Klärung der Rahmenbedingungen für die Ausrollung der E-Auto-Mobilität in Wien, idealerweise in Kooperation zw. Stadt und Stadtwerken (u.a. Netzplanung), z.B. im Rahmen eines geschäftsgruppenübergreifenden „Projekts“.
- Entwicklung nicht nur von technisch-ökonomischen Szenarien (modellbasiert), sondern auch von Narrativ-Szenarien um unterschiedliche Zukünfte vorstellbar und kommunizierbar zu machen.



Abb. 6 bis 8: Vor, während und nach dem Austausch des Advisory Boards Wissenschaft mit dem Sounding Board Stadt Wien
© UIV / Christian Fürthner

Austausch mit Wiens Spitzenpolitik

Mitglieder des *Advisory Boards Wissenschaft*, unter Vorsitz von Univ.-Prof.ⁱⁿ Sigrid Stagl, trafen sich abschließend mit Bürgermeister Michael Ludwig, Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr und Klimaschutz-Stadtrat Jürgen Czernohorszky. Mitglieder des ABW zeigten sich anerkennend über die von Bürgermeister Ludwig genannten Leistungen seit dem letzten Treffen, wie z.B. die neue Klimagovernance im Magistrat, der Beschluss der Smart Climate City Strategie und des Klimafahrplans, der Hitzeaktionsplan, die flächendeckende Parkraumbewirtschaftung oder die zwischen Wien und Niederösterreich vereinbarte Verlängerung von Straßenbahnen über die Stadtgrenze.



Abb. 9: Treffen des Advisory Board Wissenschaft mit Bürgermeister Michael Ludwig, Vizebürgermeister Wiederkehr und Klimaschutz-Stadtrat Jürgen Czernohorszky im Roten Salon
© UIV / Christian Fürthner

Die Mitglieder des ABW berichteten ihrerseits von den zahlreichen Empfehlungen aus den Sitzungen der Themengruppen am Vortrag und von den Einschätzungen der Mitglieder des Klimarats zu oben genannten Themen. Zu einer Reihe von Empfehlungen entwickelte sich eine angeregte Diskussion, u.a. über prioritäre nächste Schritte bzw. über geeignete Hebel seitens der Stadt Wien. Insbesondere die Themen Raus-aus-Gas, die gemeinsame Konkretisierung einer Strategie – inklusive nächster Schritte – für die Weiterentwicklung der multimodalen (E-)Mobilität in Wien und die Beleuchtung der Bedeutung der EU-Taxonomie für Wien sollen in den kommenden Monaten vorangetrieben werden.